

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 5

Artikel: ISOMBA : eine massgeschneiderte Lösung für das Objektmanagement
der Bauten der Schweizer Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISOMBA – eine massgeschneiderte Lösung für das Objektmanagement der Bauten der Schweizer Armee

Unter dem Titel ISOMBA (Informationssystem Objektmanagement Bauten) hat armasuisse Bauten mit Hilfe der pom+Consulting AG ein auf die spezifischen Bedürfnisse der Schweizer Armee zugeschnittenes Konzept für das Objektmanagement erarbeitet und den Aufbau einer neuen optimierten Applikationsarchitektur unterstützt. Zurzeit laufen die Arbeiten zur Beschaffung der erforderlichen Grundlagedaten sowie die Schulung der beteiligten Mitarbeiter.

Ausgangslage

Die Armee ist mit ihren rund 26000 Objekten der grösste Immobilien- und Grundbesitzer der Schweiz. Das Management dieser über das ganze Land verteilten Objekte unterschiedlichster Art stellt hohe Anforderungen an die zuständigen Stellen. Zur Unterstützung dieser Aufgabe wurde das Projekt ISOMBA gestartet.

Die Organisation und die unterstützenden Systeme sind historisch gewachsen und passen nicht optimal zu den aktuellen Aufgaben des Objektmanagements. Die Grundlagedaten liegen nicht einheitlich vor und weisen teilweise Lücken auf. Ebenso sind nicht alle Daten aktuell nachgeführt. Dies erschwert den zuständigen Stellen die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Nach der Erarbeitung der jeweiligen Konzepte folgt jeweils die Erprobung und Optimierung im Rahmen von Pilotprojekten, bevor sie dann umgesetzt werden. Dabei sind sowohl organisatorische als auch technische Massnahmen notwendig. Wichtige Bestandteile sind auch das Beschaffen und Aufarbeiten der erforderlichen Grundlage-

daten sowie die Schulung der Mitarbeiter für ihre neuen Aufgaben und für die Handhabung der neu eingeführten Instrumente.

Resultate

Heute sind folgende Resultate umgesetzt (Auswahl):

- SAP Modul RE ist auf die spezifischen Bedürfnisse der Schweizer Armee angepasst und eingeführt.
- Die Daten für die Betriebs-, Ausbildungs- und Verteidigungsbauten sind ins neue System übernommen.
- Diverse Applikationen sind abgelöst oder neu in die Applikationsarchitektur einbezogen.
- Das Konzept für die Datenpflege liegt vor.
- Ein Teil der Mitarbeiter ist auf dem neuen System geschult.

Bis zum Projektabschluss werden noch folgende Resultate erarbeitet:

- Erhebung und Aufarbeitung heute noch fehlender Daten.
- Weitere Umsysteme werden integriert respektive abgelöst.
- Weitere Schulungen.

Ziel: Steuerung mit Kennzahlen

Infolge der grossen Anzahl von Objekten, die es zu bewirtschaften gilt, kann ein Controlling und eine Optimierung der Bewirtschaftung nur über Kennzahlen erfolgen.

Der Steuerungszyklus läuft wie folgt ab:

- Der Planungstab der Armee (PSA) und das Generalsekretariat (GS) definieren Vorgaben in Form von Kennzahlen über den gesamten Objektbestand.
- Der Immobilienbewirtschaftler bricht diese Vorgaben auf die Objekte herunter. Hier sind

die Kennzahlen aus der Vorperiode oder die Kategorisierung nach Objekttypen ein gutes Hilfsmittel. Diese Vorgaben werden an die Nutzer und Betreiber weitergegeben.

■ Die Nutzer und Betreiber treffen die Massnahmen, welche nötig sind, um die Vorgaben zu erfüllen.

■ Mit SAP ist das Controlling über die Wirksamkeit der Massnahmen über sämtliche Stufen möglich.

Erfahrungen aus vier Jahren intensiver Arbeit

Das Immobilienportfolio der Schweizer Armee stellt bezüglich Umfang, geografischer Verteilung und Diversität der einzelnen Objekte hohe Anforderungen an das Objektmanagement. Daher müssen auch die Organisation und die unterstützende IT entsprechend hohe Anforderungen erfüllen.

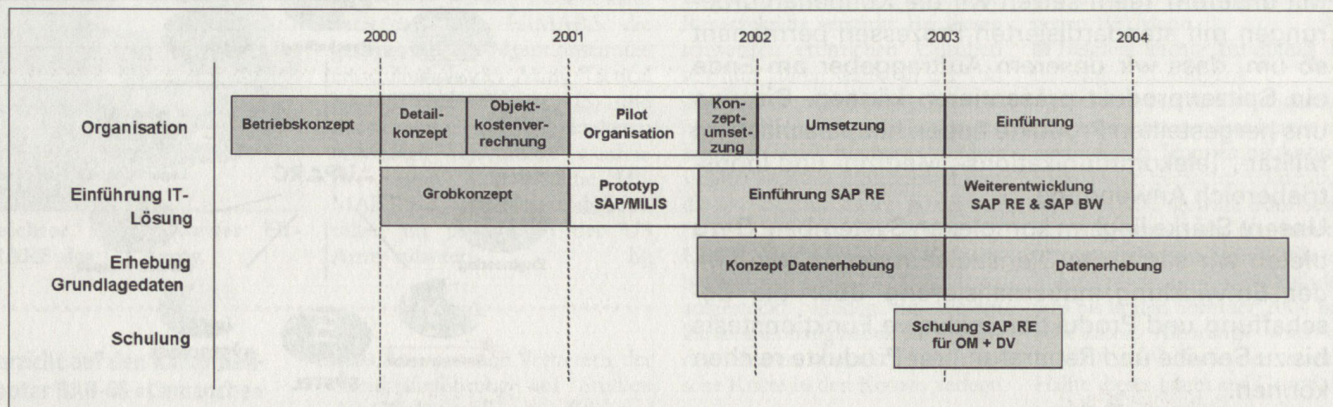
Das zentrale Management eines Portfolios von 26000 Objekten erfordert Schnittstellen zu vielen Partnern mit unterschiedlichen Rollen und Interessen. Damit dies möglich ist, müssen erst einmal die Begriffe vereinheitlicht und die Schnittstellen festgelegt werden.

Um ein Portfolio dieses Umfangs abzubilden, sind umfangreiche Datenbestände notwendig, deren Aufbau und Pflege mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Dazu ist eine enge, organisationsübergreifende Zusammenarbeit notwendig.

Durch die Anforderungen der militärischen Geheimhaltung sind der Datenerhebung und der Vernetzung Grenzen gesetzt, die manche aus organisatorischer Sicht sinnvolle Lösung erschweren oder gar unmöglich machen. dk

Überblick Vorgehen

Der Ablauf von ISOMBA gliedert sich in folgende Teile:



In der Zeile «Organisation» sind die Projektarbeiten aufgeführt, die sich mit den Aspekten des Betriebes vom Konzept bis zur Umsetzung befassen. In allen Projektphasen wird dabei konsequent auf den korrekten Rollenbezug geachtet. Die zweite Zeile zeigt die Arbeiten zur Einführung der IT-Lösung. Schwerpunkt ist die Einführung des SAP-Moduls RE mit den Arbeiten für die Integration in die bestehende Applikationsarchitektur und der Ablösung diverser bestehender Systeme. Die Datenerhebung ist zurzeit am Laufen. Aufgrund des grossen Umfangs werden diese Arbeiten noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die auf der untersten Zeile dargestellte Schulung der Mitarbeiter markiert den wichtigen Punkt der Produktivsetzung im Jahr 2003.